

Wichtige Schritte zum Traumberuf

25. Berufsinformationsbörse Startklar! Rund 3.000 Jugendliche, Eltern und Lehrer tauchten in den Carl-Severing-Berufskollegs in die Berufswelt ein, nutzten Workshops und Expertenrat. Messe feierte Jubiläum

Von Ivonne Michel

■ **Bielefeld.** Im Hof dröhnt die Hupe eines riesigen Lkws, drinnen lassen junge Zimmerleute Schüler ihr Handwerk testen, Kosmetikerinnen schminken Besucherinnen, hunderte Jugendliche marschieren schon frühmorgens mit Checklisten zu ihren Traumberufen durch die Carl-Severing-Berufskollegs. Rund 3.000 Schüler, Eltern und Lehrer informierten sich gestern bei der Startklar!-Berufsinformationsbörse bei Experten über ganz unterschiedliche berufliche Möglichkeiten, kamen mit potenziellen Ausbildungsbetrieben ins Gespräch und besprachen Fragen, die ihnen am Herzen lagen.

Milchwirtschaftlicher Laborant, Revierjäger, Pflanzentechnologe, Fisch-, Tier oder Landwirt: Exotisch klingen die Ausbildungsberufe, die die Landwirtschaftskammer vorstellt. „Es gibt da vergleichsweise wenig Plätze, häufig sind sie und auch die Berufsschule nicht hier in Bielefeld, aber man hat später gute Berufsaussichten“, berichtet Michael Bösing.

Pferdewirt ist vor allem bei den Mädchen sehr gefragt. Anna Kaiser, selbst studierte Pferdewirtin und aktuell im Agrar-Referendariat, erklärt Lilly, Mia und Luzi (alle 14) von der Sekundarschule Bethel, welche Einstellungs Voraussetzungen es gibt und wie genau der Joballtag aussieht. „Das klingt cool“, sagen auch Jana Möller und Amira Maatong (beide 14) und machen sich eifrig Notizen. Luzi fände auch Tier-Osteopathie super. „Ihr solltet euch da gut informieren und unbedingt darauf achten, dass ihr erst eine Ausbildung macht, die auch anerkannt ist“, rät Kaiser. In der Landwirtschaft habe man viele Möglichkeiten, nach einer Ausbildung noch beruflich aufzusteigen.

Zilan Alba (16) und Viktoria Wurms (15), Zehntklässlerinnen an der Hauptschule



Infos zu grünen Berufen waren sehr gefragt: Auch Jana Möller (14) und Amira Maatong (14, r.) informierten sich bei Michael Bösing von der Landwirtschaftskammer über die Ausbildung zur Pferdewirtin. Viele hilfreiche Tipps haben sie sich da notiert. FOTOS: IVONNE MICHEL

25-jähriges Bestehen

- ◆ Die Bielefelder Berufsinformationsbörse feierte gestern das 25-jährige Bestehen mit einem moderierten Programm.
- ◆ Böllhoff, Ikea, Dürkopp Adler, Deutsche Telekom, Von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, HBZ Brackwede, Apothekammer Westfalen-Lippe, Ärztekammer Westfalen-Lippe, DEHOGA Ostwestfalen, Gundlach Ver-

packung, Hauptzollamt, Euscher und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wurden als langjährige Aussteller geehrt.

◆ Ursula Reinartz, ehemalige Lehrerin am Max-Planck-Gymnasium, hat die Börse von Anfang an mit aufgebaut und kümmert sich heute um die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft.

Jöllnbeck, ziehen mit einer Checkliste bewaffnet zusammen mit einigen Klassenkameraden über die Messe. Sie haben die Aufgabe, sich über drei Wunschberufe zu informieren, mit Ausbildern zu sprechen und zu recherchieren, welche Anforderungen es gibt. Viktoria möchte Flug-

begleiterin werden, Zilan erstmal noch weiter zur Schule gehen. Die Startklar!-Börse finden sie super. „Es macht echt Spaß und man erfährt eine Menge“, sagen die beiden.

Auch Carolin Schwack, Lehrerin an der Albatrossschule, ist mit acht Schülern aus den Abschlussklassen da. „Ich



Jubiläum: Thomas Richter (Agentur für Arbeit), Bürgermeisterin Karin Schrader, Klaus Siegeroth (Rege), Mike Nolte, Eberhardt Bolte (beide Carl-Severing-Berufskolleg) und Ursula Reinartz feierten.

möchte gern etwas mit Medien machen“, sagt Marinus (15). Er sitzt im Rollstuhl. Er habe aber gerade schon ein Unternehmen gefunden, für das das kein Handicap sei, berichtet er strahlend. Von den Grafikdesignerinnen Lilia und Julia Graf bekommt er Tipps zur Gestaltung einer erfolg-

reichen Bewerbung. „Ich kann Schülern nur raten, Praktika zu machen – je mehr, desto besser“, sagt Börsen-Mitgründerin Ursula Reinartz. „Auch wenn man ein Studium anstrebt, kann man gute Kontakte für die ersten Berufsfelderkundungen in Klasse acht knüpfen.“

KOMMENTAR

Projekte in der Stadt

Arroganz der Bürokratie

Carsten Heil

Wer regiert Bielefeld? Der Betrachter verschiedener aktueller Projekte in der Stadt kommt zu der Antwort: die Verwaltung.

Wer aber sollte Bielefeld regieren? Die gewählten Politiker und Politikerinnen. Der Rat der Stadt und die gewählten Bezirksvertreterinnen und Vertreter. Sie sind Ausdruck des Bürgerwillens und sollten ihr Amt selbstbewusst ausüben und sich nicht jeder Amtsentscheidung der Verwaltung beugen.

Derzeit häufen sich allerdings die Vorhaben, bei denen die Verwaltung mit leichter Hand den Bürgerwillen und die Anliegerinteressen vom Tisch wischt. Natürlich sind diese Interessen oft konträr und müssen moderiert werden. Nicht jedes Bürgerinteresse darf sich durchsetzen. Auch dafür hat die Verwaltung auf der Grundlage von Recht und Gesetz zu sorgen. Letztlich aber trägt Politik die Gestaltungs-Verantwortung, denn sie kann abgewählt werden, die Verwaltung nicht. Weil aber die Bürokratieprofis immer irgend ein rechtliches Argument ausgraben, das diese oder jene Lösung angeblich unmöglich macht, entsteht der Eindruck von Arroganz der Bürokratie.

Beispiel Stapenhorststraße: Die gewählte Bezirksvertretung Mitte beugt sich zerknirscht den Parkplatzregelungen der Verwaltung, spricht von „altpreußischer Obrigkeitsscham“ und ist „enttäuscht“.

Beispiel Martin-Niemöller-Gesamtschule: Zu anderen Sitzungen der BVZ wie Donnerstag in Schildesche, wo es um das Millionen-Projekt gehen sollte entsendet das Rathaus erst gar keinen Mitarbeiter, schickt etwas Schriftliches. Zu recht sind die Vertreter sauer und erleben die Bürokratie als arrogant.

Beispiel Schlosshofstraße: Alle Anliegervorschläge und Einwendungen werden von der Verwaltung abgewiegelt und nicht berücksichtigt.

Beispiel OWD: Das Lärm-schutzgutachten wird zurückgehalten, die Anwohnerinteressen werden zur Kenntnis ge-

nommen, aber ignoriert.

Beispiel Hochbahnsteig Brackwede: Bei allen krassen Fehlern der Bürgerinitiative, die selbst Schuld an ihrer derzeitigen schwachen Lage ist, weil sie nicht sauber gearbeitet hat, scheint die Verwaltung eine „Berliner Mauer“ in der schmalen Hauptstraße durchzuboxen.

Beispiel einspurige Verkehrsführung am Jahnplatz ab Mitte 2018: Unabhängig von berechtigten Einwänden und Bedenken auch seitens der Wirtschaft und des Einzelhandels hält die Verwaltung an dem fantasielosen Vorschlag fest – passend „Pinsellösung“ genannt. Es muss ein Einfaltspinsel gewesen sein, der diesen ärmlichen Begriff für ein verkehrspolitisch zentrales Problem der Stadt erfunden hat.

Die Liste könnte fortgesetzt werden. Statt dessen lediglich ein Gegenbeispiel: Nur weil die Neue Westfälische intensiv recherchiert und berichtet hat, müssen die Anlieger der Henriettenstraße und andere nun doch keinen Anliegerbeitrag für ihre alten Grundstücksauffahrten zahlen. Eine kluge, pragmatische und im Sinne ihrer Bürgerinnen und Bürger handelnde Verwaltung wäre selbst darauf gekommen, auf die Gebührenbescheide zu verzichten.

Es geht bei der Kritik nicht darum, die Verwaltung in Bausch und Bogen zu verdammen. Ihren Ruf könnten die Bürokraten allerdings mit mehr Bürgersinn, mehr Ausgleich und ehrlicher Transparenz, mit Augenmaß und Entscheidungen nah an der Praxis deutlich verbessern. Nicht immer ist die im Gesetz oft vor vielen Jahren niedergeschriebene Lösung die beste und oft gibt es Rechts- und Gestaltungsspielräume. Die Politiker dieser Stadt sollten nicht müde werden, ihre Verwaltung genau drauf hinzuweisen, sie sollten ihren Wählerauftrag gegenüber der Bürokratie wahrnehmen. Dann werden auch Bürokraten lernen, dass sie für die Bürgerinnen und Bürger da sind – nicht umgekehrt. carsten.heil@ihr-kommentar.de

GANZ SCHÖN FLOTTMANN

Bringdiener

Von Jürgen Rittershaus

Junge Menschen gehen immer seltener zu Fuß, das hat eine Studie jetzt eindringlich belegt. 82 Prozent der deutschen Schüler würden ihre Schule, müssten Sie den Weg ohne elterliche Hilfe zurücklegen, gar nicht finden, da sie



gefordert, den reitenden Großvater zu toppen. So hat ein Münsteraner Tierpfleger bereits versucht, seinen 16-jährigen Sohn zum Schulschluss mit einem ausgeliehenen Elefanten zu überraschen. Auch der Österreicher Felix

normalerweise den gesamten Transportweg auf ihr Smartphone starren. Nun hat der 62-jährige Hans Watzl völlig neue Maßstäbe gesetzt. Er ritt 550 km weit, um seine beiden Enkelkinder in Münster mit dem Pferd vom Unterricht abzuholen. Damit hat er Argumenten unter anderem der Präsident des Deutschen Studentenwerkes, Dieter Timmermann, die ehemalige NRW-Behindertenbeauftragte, Angelika Gemkow, der stellvertretende Chefredakteur der Neuen Westfälischen, Carsten Heil, die Unternehmerin Cornelia Delius und die Integrationsbeauftragte Annegret Grewe.

Baumgartner hat reagiert und auf Twitter angekündigt, dass er seine künftigen Kinder natürlich in Wingsuit per Stratosphärensprung zum Unterrichtsende in Empfang nehmen will. Amazon beschreitet einen anderen Weg. Dort arbeitet man an einem pädagogischen Bring-to & Take-away-Service, um die Eltern zu entlasten. Dabei werden die schulpflichtigen Kinder mit Spezialhosenträgern an einer Drohne befestigt und auf dem kürzesten Weg zur Zieladresse befördert. Am Problem, die richtigen Kinder zu identifizieren wird mit Hochdruck gearbeitet.

Geldautomat zieht ins MoBiel-Haus

■ **Bielefeld.** Die bisher im Neuen Rathaus untergebrachte Selbstbedienungs-Filiale der Sparkasse zieht ins ehemalige MoBiel-Haus am Niederwall 9 um. Kunden finden in der neuen Selbstbedienungs-Filiale ab dem heutigen Samstag vier Geldautomaten, die auch über eine Einzahlungsfunktion für Geldscheine verfügen, sowie drei Selbstbedienungsterminals für Überweisungen, Kontoauszüge oder Kontostandanzeigen.

Diskussion zur inklusiven Gesellschaft

■ **Bielefeld.** „Was macht eine inklusive Gesellschaft aus“ lautet der Titel einer Diskussionsveranstaltung, die am Mittwoch, 11. Oktober, um 12.15 Uhr im Hörsaal X-EO-002 der Universität stattfindet. Über Chancen der inklusiven Gesellschaft sprechen unter anderem der Präsident des Deutschen Studentenwerkes, Dieter Timmermann, die ehemalige NRW-Behindertenbeauftragte, Angelika Gemkow, der stellvertretende Chefredakteur der Neuen Westfälischen, Carsten Heil, die Unternehmerin Cornelia Delius und die Integrationsbeauftragte Annegret Grewe.

Anzeige

UNSERE HOLZOPTIK-FLIESEN IN AKTION - KNALLERPREISE GARANTIERT!

Wandfliese weiß - matt & glänzend
Steingut, Format 30x60 cm, 1. & 2. Sorte

ab **5,95 €**/m²

NUR FÜR KURZE ZEIT!

Bodenfliesen Holzoptik
Feinsteinzeug

17,5x60cm, 1. Sorte ab **9,95 €**/m²

23x120cm, 1. Sorte ab **15,95 €**/m²

30x120cm, 1. Sorte ab **29,95 €**/m²

...direkt neben **Pollmeier**

Sonntags Schautag
14.00 bis 17.00 Uhr
Keine Beratung, Kein Verkauf

FLIESEN LOGEMANN

Südring 52 | 33647 Bielefeld | 0522 - 400 22 66
auch online erhältlich auf www.fliesen-logemann.de

Solange der Vorrat reicht. Fehler & Irrtümer vorbehalten. Sonntags keine Beratung, kein Verkauf Logemann Keramik GmbH & Co. KG